



INFOS der Evang.-ref. Kirche Domat/Ems

Nr. 4 Dezember 2008

DAS AKTUELLE THEMA: GESCHICHTE DES RELIGIONSUNTERRICHTS

Das Schulwesen zur Zeit der Reformation

Im Mittelalter waren Erziehung und Bildung Sache der Kirche. Sie wachte eifersüchtig über ihr Schulmonopol. Erst die Reformation brachte Veränderungen. Sie führte zuerst zur Auflösung kirchlicher Einrichtungen, und damit zerfiel auch das bestehende Schulwesen.

Mit seiner Schrift «An die Ratsherren aller Städte Deutschlands, dass sie christliche Schulen aufrichten und halten sollen» appellierte Martin Luther 1524 an die weltliche Obrigkeit, das Schulwesen in eigener Verantwortung neu zu organisieren.

«Dem Einwand, dass doch die Erziehung der Kinder ausschliesslich Sache der Eltern sei, begegnet er durch die Frage: Wenn aber die Eltern versagen und die Jugend verwahrlost? – Dann ist eben die Obrigkeit verantwortlich! – Luther weiss ein Lied zu singen über das Versagen der Eltern in Sachen Erziehung. Die einen wollen nicht erziehen, die anderen können es nicht. Darum gebührt es der Obrigkeit, der Jugend ihre allergrösste Sorge zuzuwenden ... Darum soll man die besten Schulen einrichten, welche Knaben und Mädchen für das Leben ertüchtigen ... Die häusliche Erziehung kann das nicht leisten ... Luther denkt dabei an eine allgemeine Bildung für alle Kinder, von denen die meisten schon früh daheim arbeiten müssen. Kann man sie überhaupt entbehren und

der Schule überlassen? – Luther ist der Meinung, dass man die Knaben täglich 1–2 Stunden zur Schule schicken und sie die übrige Zeit daheim arbeiten und ein Handwerk lernen lassen könne. Ebenso sollten auch die Mädchen täglich eine Stunde zur Schule gehen und danach im Elternhaus mithelfen. Dies ist seine Mindestforderung, die alle Kinder betrifft. Hier zeigt sich bei Luther der Ansatz zu einer allgemeinen Volksschule, die als Sache der Obrigkeit notwendig auch die allgemeine Schulpflicht mit sich bringt.» (Robert Scholl, Evangelische Religionsmethodik kurzgefasst, Worms 1968, S. 39)

Auch wenn Luther sehr welt- und bildungsoffen war, sollte doch das zentrale Bildungsgut die Bibel sein. Nur in der Ausrichtung am Evangelium werde der Mensch wirklich lebensstüchtig.

Martin Luther schätzte den Lehrerberuf sehr. «Und ich, wenn ich vom Predigtamt und anderen Sachen ablassen könnte oder müsste, so wollte ich kein Amt lieber haben, denn Schulmeister oder Knabenlehrer sein ... Denn es ist schwer, alte Hunde bändig und alte Schälke fromm zu machen, daran doch das Predigtamt arbeitet, und viel umsonst arbeiten muss; aber die jungen Bäumlein kann man besser biegen und ziehen, obgleich auch etliche darüber zerbrechen.» (Weimarer Ausgabe Ed.30, II, S. 579f)

Fortsetzung folgt

EDITORIAL



Das Beste kommt immer zum Schluss!

So stand es im Testament einer Christin aus Texas. Sie liess sich mit einem Dessertlöffel beerdigen. Denn in ihrem Testament stand geschrieben: «Es ist mit dem Leben wie mit einem guten Essen – das Beste kommt immer zum Schluss!»

Der Monat Dezember begegnet uns einerseits mit viel Lichterglanz. Andererseits erfüllt uns eine gewisse Wehmut, denn wieder geht ein Jahr zu Ende, ein sehr turbulentes Jahr in vielerlei Hinsicht. Und die Prognosen aus der Wirtschaft sind für das Neue Jahr nicht gerade rosig.

Das Kirchenjahr beginnt ja nicht mit

Fortsetzung auf Seite 2

IN DIESER AUSGABE

- 1** Das aktuelle Thema: Geschichte des Religionsunterrichts
- 2** Stellvertretung auf der Emser Kanzel 10-Jahr-Jubiläum
- 3** Zuzüger Amtshandlungen
- 4** Gottesdienste Veranstaltungen

dem 1. Januar, sondern mit dem 1. Advent, dieses Jahr mit dem 30. November. Und gerade im letzten Monat Dezember beginnt mit Weihnachten etwas ganz Neues. Auch damals, als Jesus zur Welt kam, war die globale römische Welt im Umbruch. Viele Menschen hatten Angst vor der Zukunft und blickten wehmütig zurück auf die «gute alte Zeit», auch wenn sie gar nicht so gut war. Dahinein ertönte die Weihnachtsbotschaft: «Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.» Jeder Advent kündigt uns diese Botschaft wieder neu an. Er möchte unseren wehmütigen Blick in ein mutiges Vorwärtsschauen verwandeln. Dass die Zeit unseres Lebens vergeht, heisst letztlich auch, dass wir Gott, unserem Heiland, entgegengehen. Ist Er das Ziel unseres Lebens, gilt auch für uns: «Das Beste kommt immer zum Schluss!»

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Jürgen Steurer

Pfarrer

Jürgen Steurer
Evangelisch-reformiertes Pfarramt
Via Tuma Platta 12
7013 Domat/Ems
Tel. 081 633 12 27
Fax 081 633 33 29
E-Mail: ev.pfarramt.ems@bluewin.ch

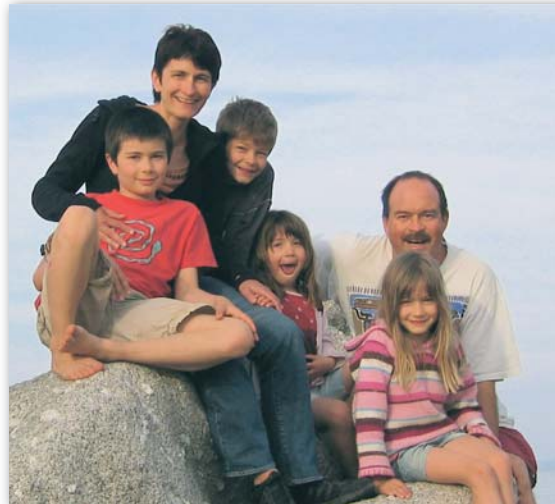
Sekretärin

Elisabeth Dürst

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag
8.30–10.30 Uhr

Als Stellvertreter ab und zu auf der Emser Kanzel: Renata und Richard Aebi stellen sich vor



Nein, unterbeschäftigt sind wir eigentlich nicht. Und doch konnten wir nicht nein sagen, als Pfarrer Jürgen Steurer beim Scharanser Pfarrehepaar anfragte, ob wir ab und zu in der Emser Kirchgemeinde aus-helfen können. Denn predigen tun wir eigentlich ganz gerne, und als Pfarrer-Ehepaar hat man tatsächlich die Möglichkeit, am Sonntag da und dort auszu-helfen.

So möchten wir uns in aller Kürze vorstellen. Aufgewachsen sind wir beide im benachbarten Chur, beide in einer Pfarrfamilie. Nach dem Studium waren wir für ein Jahrzehnt in den Kirchgemeinden Untervaz und Haldenstein tätig. 2002 sind wir ins sonnigere Scharans hinaufgezügelt, und hier beleben nun vier Kinder zwischen 5 und 10 Jahren das grosse Pfarrhaus. Die Arbeit im Pfarramt teilen wir uns auf, wobei Renata sich zunehmend in der Seelsorge spezialisiert und Richard die Administration übernimmt.

So freuen wir uns, wenn wir neben den heimischen Kirchen Scharans und Fürstenau auch in der modernen Emser Kirche ab und zu Gast sein dürfen.

Pfarrehepaar Renata und Richard Aebi-Caduff

Wir gratulieren zum 10-Jahr-Jubiläum

Nach den grossen Sommerferien durfte der Kirchenchor seine Dirigentin Ruth Michael mit einem grossen Blumenstrauss, mit herzlichem Dank und grosser Freude begrüssen und zur 10-jährigen Chorleitung gratulieren. Das Musizieren mit einem Laienchor ist anspruchsvoll. Ruth Michael hat uns in Kürze zu einem harmonischen Team geformt. Mit viel Geduld, Ausdauer und Einfühlungsvermögen leitet sie



Foto: Fredi Frei

die Singproben und Auftritte, dynamisch, pädagogisch und methodisch geschickt und sehr professionell. Für den Chor und die Kirchgemeinde ist die Chorleitung von unserer talentierten Musikerin eine wunderbare Bereicherung.

Liebe Ruth Michael, rückblickend danken wir Dir ganz herzlich für dieses so wertvolle Engagement. Wir freuen uns auf das gemeinsame Weiter-Singen! Neue Lieder sind angestimmt, neue Männerstimmen sind besonders herzlich willkommen!

Evang. Kirchenchor, Vreni Cafilisch

ZUZÜGER

2. April bis 17. Oktober 2008

Michael Ackermann, Gassa surò 46
Stefan Ambass, Via Tuma Casté 25
Patrick Anderhalden, Via Giuvs 14
Shanta Bächtold, Rieven 1A
Mirjam Bärtschi, Gassa sutò 1
Annina Beyeler, Via Zulcs 2
Andy Bricalli, Barnaus 11
Martin Buchli, Scanlina 5
Silvia Burri, Via Tuma Casté 25
Kurt Caderas, Via Plaz Cumpogna 12
Anita Casanova, Via Caguils 27
Sandra Cavigelli, Via Marchesa 2
Sandro Christoffel, Via Nova 120
Esther Davatz, Via Nova 49
Tanja Deplazes, Vietta 3
Alex Dolf, Via Caguils 28
Ursula Durisch, Via Crusch 1
Edeltrud Feth, Sur Falveng 2
Alois Feuz, Via Nova 30
Luca Gabriel, Via Calundis 16A
Fabrizio Hack, Rieven 16
Thomas Hausmann, Caschnés 2
Christoph Hefti, Via Nova 27
Anouk Heimgartner, Sum Curtgins 9
Angela Hitz, Anemonas 16
Michael Hoffmann, Via Flucs 6
Katrin Joss, Via Nova 62
Karl-Heinz Junke, Scalina 3

Florian Käser, Via Carpusa 10
Monika Kaserer, Via Caguils 26
Adrijana Krstic, Via Montalin 8
Franz und Elsbeth Krummenacher, Via Tuma Casté 27
Steffen Kujath, Barnaus 11
Erika Lampert, Via Ritschas 8
Markus Luzi, Via Calundis 20
Chanel Masset, Via Nova 110
Luca Maurer, Via da Munt 22
Sascha Mayer, Via Vuclina 2
Kim Sara Meyer, Barnaus 11
Rosmarie Neukom, Via Giuvs 8
Andrea Pedolin, Via Cuschas 18
Familie Pedolin, Reichenauerstrasse 16
Familie Rahner, Reichenauerstrasse 14
André Reith, Via Tuma Casté 33
Guido Schmid, Via Caguils 36
Michael und Angelica Schnüriger, Sur Rieven 3
Sonja Sonderer, Via Trebla 5
Cornelia Stutz, Via Plarena 4
Marcel Suter, Via Volta 1
Christina Thöny, Via Caguils 27
Christian Veraguth, Via Cisterna 8
Diana Wieland, Via Nova 28
Ursina Willi, Paleu sura 12
Isabelle Wöber, Via Nova 58
Madleine Wyss, Via Calundis 11
Petra Wyss, Via Giuvs 14



Wir heissen Sie in unserer Kirchgemeinde
herzlich willkommen!

Kirchenvorstand und Pfarramt

AMTSHANDLUNGEN

Taufen

Sonntag, 26. Oktober

Laura Pinchera, Sur Rieven 3
Alexander Kopta, Zürich

Sonntag, 2. November

Lorena Pfiffner, Gassa sutò 3

Sonntag, 9. November

Kaya Strebel, Via Volta 3

Sonntag, 30. November

Alessia Reich, Via Tuma Platta 6
Alissa Candrian, Via Caguils 16B

Abdankungen

Samstag, 23. August

Herbert Zurbuchen, Crestas 15, im 50. Lebensjahr

Donnerstag, 2. Oktober

Adelheid Schwilch-Rothenbühler, Via Haidel 16,
im 81. Lebensjahr

Freitag, 24. Oktober

Gertrud Saluz-Bertschi, Via Caguils 5, im 85. Lebensjahr

Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an und in Ewigkeit.
Psalm 121, 8

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

Bitte diese Seite aufbewahren! Diese Daten erscheinen nicht mehr im Kirchenboten!

Dezember 2008

2.	20.15 Uhr	Kirchenchorprobe in der Kirche
3.	14.00 Uhr	Adventsfeier Seniorentreff unter Mitwirkung des Kirchenchores
4.	06.45 Uhr	Pfarrhaussaal, Gebetsgruppe
7.	19.00 Uhr	Abendgottesdienst zum 2. Advent «Bilder und Geschichten aus dem Land und Leben Jesu», Pfr. J. Steurer
9.	20.15 Uhr	Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
14.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent, E. Wäfler
14.	17.00 Uhr	Ökumenischer Kleinkindergottesdienst
16.	20.15 Uhr	Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
18.	06.45 Uhr	Pfarrhaussaal, Gebetsgruppe
21.	19.00 Uhr	Schulweihnacht «Der Stern», gestaltet von der 5. Primarklasse Tuma Platta mit ihrem Lehrer A. Michel
23.	20.15 Uhr	Kirchenchorprobe in der Kirche
24.	16.00 Uhr	Casa Falveng, ökum. Gottesdienst
24.	22.00 Uhr	Christnachtfeier, Pfr. J. Steurer
25.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zu Weihnachten, Mitwirkung des Kirchenchores, Pfr. J. Steurer parallel Kindergottesdienst mit Kleinkinderbetreuung
28.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfr. J. Steurer
31.	19.00 Uhr	Silvesterfeier, Ausklang mit Glühwein und Birnbrot, Pfr. J. Steurer



Januar 2009

3.	10.30 Uhr	Casa Falveng, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. J. Steurer
4.	19.00 Uhr	Abendgottesdienst , Pfr. J. Steurer
7.	14.30 Uhr	Pfarrhaussaal, Seniorentreff, Einstimmung ins neue Jahr mit Pfr. J. Steurer
8.	06.45 Uhr	Pfarrhaussaal, Gebetsgruppe
11.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfr. J. Steurer
13.	20.15 Uhr	Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
18.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfr. R. Aebi
20.	20.15 Uhr	Kirchenchorprobe in der Kirche
22.	06.45 Uhr	Pfarrhaussaal, Gebetsgruppe
25.	10.30 Uhr	Gottesdienst , beide Kirchenchöre und die Pfarrer K. Rohrer und J. Steurer
27.	20.15 Uhr	Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe



Februar 2009

1.	17.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Nachtessen für Angemeldete, Pfr. J. Steurer mit Team
3.	20.15 Uhr	Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
4.	14.30 Uhr	Pfarrhaussaal, Seniorentreff, «Lotto»-Spielnachmittag
5.	06.45 Uhr	Pfarrhaussaal, Gebetsgruppe
7.	10.30 Uhr	Casa Falveng, Gottesdienst, Pfr. R. Aebi
7.-8.		Konflager in Bergün
8.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfr. R. Aebi
10.	20.15 Uhr	Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
15.	10.00 Uhr	Gottesdienst , mit Kindergottesdienst und Kleinkinderbetreuung, Pfr. J. Steurer mit Team
17.	20.15 Uhr	Pfarrhaussaal, Kirchenchorprobe
19.	06.45 Uhr	Pfarrhaussaal, Gebetsgruppe
22.	10.00 Uhr	Gottesdienst , Pfr. J. Steurer

